

Bahnhaltestelle für Passanten nach Reichenau oder Oybin-Jonsdorf und das Restaurant zur Haltestelle. Von hier kann man auf der Friedländer Strasse dem 1889 eröffneten neuen *Schlachthof* (Führung 25 A) einen Besuch machen, oder auf der neuen Weinauparkstrasse resp. der Görlitzerstrasse zum Weinau-Stadtpark promeniren. An letzterer Strasse liegt das neue *Stadtkrankenhaus*, ein grossartiger Bau, mit zeitgemässen Einrichtungen, eine Stiftung des Senator Just; ferner der städt. Holzhof und das Concert- und Gartenetablissement Lindenhof. Bez. der *Weinau* vergl. Spaziergänge nahe Zittau's. Wir spazieren vorjetzt zurück zur Innenstadt zu Held's Terrasse und beginnen nun von hier aus unseren *Rundgang um die Promenaden*. Zunächst sehen wir das 1889 eingeweihte *Marschnerdenkmal*, Büste auf Sockel mit Emblemen (von Ferd. Hartzler) und Inschrift: Heinrich Marschner 1795—1861. Dann folgt, im Grün von Baum und Strauch geborgen, eine gethürmte Bastei, ein Rest der alten Stadtbefestigung, jetzt Stadtgärtnerwohnung, der in Zittau herrschenden Pest wegen 1634 von dem kaiserl. Generalfeldzeugmeister Mart. Maxm. von der Goltz errichtet und weil von ihm bewohnt damals die »*Goltzburg*« genannt, 1813 preuss. Militärlazareth. Aussen mehrere Kanonenkugeln eingemauert. Durch seine liebliche Umgebung sehr malerisch gelegen! Dann folgt die 1891—92 erbaute *neue Bezirksschule*, das Militärlazareth mit einem alten Stadtmauerrondel, endlich der *Circusplatz* mit der städt. Reitbahn und den Gasthöfen zum Bär, zur Stadt Prag und dem Circusrestaurant. Hier müssen wir abermals die Promenadenwanderung unterbrechen! Man schreitet die Grottauerstrasse abwärts. Links vor der Brücke das uralte, 1250 schon vorhandene *Hospital St. Jacob* mit Maierhof und gethürmtem, gothischem Kirchlein. Dasselbe bestand schon vor 1352. Bei einem Deckeneinsturz 1781 fand man in der Mauer desselben 30 heidnische Graburnen beigesetzt, die man seinerzeit beim Grundgraben zum Hospital gefunden